

Ventrup 47b
48163 Münster
Tel.: 02536 3449-11
Fax: 02536 3449-19
URL: www.pressandmore.de

bbi spricht sich für elektronischen Diebstahlschutz aus

Bauunternehmen und Vermieter von Baumaschinen könnten erheblich Geld sparen und die Kriminalität eindämmen, wenn sie durchgängig in ihren Flotten Diebstahlschutzsysteme und Wegfahrsperren einbauen würden. Darauf hat Alexander Renner, Mitglied des Vorstandes des Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen e.V. (bbi) und Geschäftsführer der Theisen Baumaschinen Mietpark GmbH & Co KG in Feldkirchen hingewiesen. Obwohl die Systeme nicht nur die Diebstahlrate und damit die Maschinenverluste um bis zu 75 Prozent reduzieren würden, sondern auch Versicherungsprämien fielen, hätten nur zehn Prozent aller Vermieter und Bauunternehmer die Systeme im Einsatz.

Renner sagte, dass Händler und Vermieter durch die Missachtung der seit fast zehn Jahren verfügbaren Technologie große Einsparpotenziale in ihren Unternehmen verschenken, schließlich gäbe es vom Radlader über die Walze bis hin zum Bagger für praktisch jede Baumaschine ein entsprechendes System. Diese litten heute auch nicht mehr unter den früher bekannten Problemen mit Kriechströmen. Renner wörtlich: „Ich verstehe die Untätigkeit von den Vermietern und Bauunternehmern darum nicht. Auf der einen Seite wird über hohe Preise und fehlende Erträge geklagt, auf der anderen Seite riskieren sehr viele Unternehmen den Totalverlust von Maschinen und damit maximale Gewinnbeeinträchtigungen.“

Unglücklich äußerte sich der Verbandsvertreter aber auch in Bezug auf die Kriminalität, die sich aufgrund des nicht ausreichenden Einsatzes der Überwachungstechnik ausdehne. So nehme nicht nur die Zahl der Diebstähle und Unterschlagungen weiter zu, sondern auch die Art und Weise der Entwendungen würde immer dreister. Diebe in Baukleidung und mit Sattelschleppern fahren heute vor und laden am helllichten Tag die Geräte auf, ohne dass jemand auf der Baustelle wirklich Verdacht schöpfe. Prädestiniert für Diebstähle seien vor allem aber die Wochenenden. Renner: „In Berlin sind vor kurzer Zeit an einem Wochenende sieben Bagger mit einem Gesamtgewicht von jeweils mehr als 20 Tonnen weggekommen. Als dies die Besitzer am Montag merkten, waren die Baumaschinen längst im Ausland.“ Fasse man nur die bekannten Fälle zusammen, beläuft sich, so Renners Einschätzung, der

Ventrup 47b
48163 Münster
Tel.: 02536 3449-11
Fax: 02536 3449-19
URL: www.pressandmore.de

entstehende Schaden auf mehrere hundert Millionen Euro im Jahr und zwänge Versicherungen, Prämien zu prüfen und gegebenenfalls zu erhöhen. Zu diesen Preiserhöhungen trage auch bei, dass selbst die Auffindung eines gestohlenen Gerätes nicht automatisch zur Rückführung und erneuten Nutzung führe. „In zahlreichen, auch europäischen Ländern“, so der Manager, „macht das Rechtssystem keinen Unterschied zwischen regulärer und Hehlerware.“ Das heißt: Selbst, wenn nachgewiesen werden kann, dass der Bagger in Deutschland gestohlen wurde, kann dieser aufgrund des gültigen Kaufvertrages dem Käufer nicht entzogen werden. Hinzu komme, dass sich oft genug auch der Rücktransport aus Kosten- und Aufwandsgründen gar nicht lohne.

Elektronische Sicherung der Maschinen

Schützen vor diesen Aufwänden und Scherereien kann sich ein Unternehmen nach Einschätzung von Renner praktisch nur mit elektronischen Hilfsmitteln, da persönliche Kontrollen von Baustellen, Bauhöfen und Vermietparks kurz griffen. Dies gelte umso mehr, als nur Schnelligkeit Diebstahl und Unterschlagung verhindernen. Renner: „Nur, wenn es gelingt, das gestohlene Material noch vor der Grenze sicherzustellen, kann es dem Besitzer sicher zurückgegeben werden. Richtiger Schutz gibt es damit nur, wenn ein Warngerät per SMS oder E-Mail bei einem Ansprechpartner Alarm schlägt, sobald ein Baugerät unberechtigt die Baustelle verlässt.“

Dass dies durchaus kostengünstig und mit wenig technischem Aufwand geht, belegt der Blick auf den Markt. Dieser zeigt, dass es inzwischen Geräte gibt, die hersteller- und fabrikatsübergreifend eingesetzt werden können und in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis stehen. So kostet ein auf GPS aufbauendes, maximal ausgestattetes System in der Regel nicht viel mehr als tausend Euro. Bei einem Verlust eines Gerätes stehen dem leicht mehrere tausende, wenn nicht sogar zehntausende Euro gegenüber, die häufig nach einem Diebstahl steigenden Versicherungsprämien nicht mitgerechnet.

Hinzu kommt, dass viele der Sicherheitsgeräte erhebliche Zusatzfunktionen im Bereich Wartung und Instandhaltung übernehmen. So können darüber Betriebsstunden erfasst werden, die Wartungsintervalle gecheckt und eventuelle vorhandene Störungen im Motor erkannt werden. Auch lassen sich Nutzungszeiten exakt erheben. Vorteil: Ist sich ein

Ventrup 47b
48163 Münster
Tel.: 02536 3449-11
Fax: 02536 3449-19
URL: www.pressandmore.de

Unternehmer nicht sicher, ob sein Gerät nicht schwarz am Wochenende eingesetzt wird, kann ein entsprechendes System Sicherheit und Auskunft über den Einsatzort geben.